

Nachtrag zur diluvialen Säugethierfauna von Vöklinhofen im Ober-Elsass.

Von

Dr. L. DÖDERLEIN.

Im ersten Bande dieser Mittheilungen, S. 123—135, wurde über den reichen diluvialen Knochenfund von Vöklinhofen bei Colmar berichtet, und ich konnte 23 Säugethierarten aufzählen, deren Reste mir von da vorlagen.

Durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Herrn Dr. FAUDEL in Colmar wurde ich in den Stand gesetzt, neuerdings eine weitere Sammlung aus derselben Fundstelle untersuchen zu können. Neben einer Reihe von Arten, welche schon in der ersten Liste enthalten sind, fanden sich auch einige recht interessante Formen, die noch nicht aus dem Diluvium von Vöklinhofen bekannt waren. Herr Dr. FAUDEL hatte die Güte, auch diesmal die bemerkenswerthesten dieser Reste der geologischen Landesanstalt in Strassburg zu überlassen, so dass hier die wichtigeren Stücke des gesammten Materials aus Vöklinhofen vereinigt sind.

Die nennenswerthesten Reste in der neuen Sammlung sind die folgenden:

Spermophilus guttatus TEM., Ziesel; drei Unterkieferhälften mit mehr oder weniger vollständigem Gebiss stimmen in allen Punkten so genau mit mehreren recenten Stücken überein, die aus der ehemaligen HENSEL'schen Sammlung stammen, dass über die Zugehörigkeit zu dieser Art kein Zweifel sein kann. Neben dem Wildpferde ist dies die einzige Steppenform, die aus dem Elsässer Diluvium bekannt ist.

- Myoxus glis* SCHREB. Vom Siebenschläfer wurden noch mehrere Unterkieferhälften gefunden.
- Arvicola amphibius* DESM. Die Schermaus ist ebenfalls wieder durch einige Unterkieferreste vertreten.
- Arvicola arvalis* SELYS, Feldmaus; eine grössere Anzahl von Unterkiefern ist dieser bisher noch nicht aufgeführten Art zuzuschreiben.
- Myodes torquatus* KEYS u. BLAS.; vom Halsbandlemming liegen diesmal mehrere Unterkieferhälften vor.
- Mus silvaticus* L.; auf die Waldmaus lässt sich nur einer der vorliegenden Unterkieferreste beziehen.
- Canis lupus* L. Ein Unterkieferbruchstück vom Wolf lässt auf ein Thier von ungewöhnlicher Grösse schliessen; der Reisszahn besitzt eine Länge von 33 mm.
- Putorius vulgaris* RICH.; das Wiesel fand sich in der ersten Sammlung nicht vor; in der neuen ist es durch eine Unterkieferhälfte vertreten.
- Cervus* [*Megaceros*] *giganteus* BLUMENB. Neben den Zieselresten ist der interessanteste der neuen Funde ein Oberkieferbruchstück vom Riesenhirsch mit dem ersten und zweiten Molar; vermuthlich gehören hierher nun auch einzelne der unteren Molaren, die in der früheren Mittheilung dem *Cervus spelaeus* zugeschrieben waren.
- Rupicapra rupicapra* SUND. Zwei ziemlich vollständige Unterkieferhälften gehören der Gemse an, die bisher nur in sehr spärlichen Resten vorlag.
- Capra ibex* L. Mit grösserer Bestimmtheit als bei der vorigen Mittheilung kann nunmehr der Alpensteinbock als Mitglied dieser Fauna genannt werden; es liegt ein Oberkieferbruchstück mit dem zweiten und dritten Molar vor; das recente Vergleichungsmaterial ist in der erfreulichsten Weise dadurch vermehrt worden, dass kürzlich aus mehreren der im Naturhistorischen Museum befindlichen ausgestopften Exemplare der wohlerhaltene Schädel herausgenommen wurde.

Neben diesen und anderen unzweifelhaft fossilen Resten liegen in der gleichen Sammlung mehrere offenbar recente Knochen vom gleichen Fundorte vor, die dem Steinmarder, Schwein, Rind und Schaf angehören.

Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass der fragliche in der ersten Mittheilung erwähnte Backzahn, der an das Flusspferd erinnerte, auf keinen Fall einem solchen Thiere angehört; *Hippopotamus* ist daher aus der Liste der Vöcklinshofener Fauna zu streichen.

Die Anzahl der mit Sicherheit bestimmten Arten aus der Diluvialfauna von Vöcklinshofen hat sich somit von 23 auf 28 erhöht. Neu hinzugekommen sind Ziesel, Feldmaus, Waldmaus, Wiesel und Riesenhirsch. Der allgemeine Charakter der Fauna hat sich durch diesen Zuwachs allerdings kaum geändert.

Strassburg, den 25. April 1889.

